

JOURNAL FÜR MENOPAUSE

20 Jahre Nurses Health Study

Journal für Menopause 2001; 8 (1) (Ausgabe für Schweiz)
Journal für Menopause 2001; 8 (1) (Ausgabe für Deutschland)
Journal für Menopause 2001; 8 (1) (Ausgabe für Österreich)

Homepage:

www.kup.at/menopause

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR DIAGNOSTISCHE, THERAPEUTISCHE UND PROPHYLAKTISCHE ASPEKTE IM KLIMAKTERIUM

20 JAHRE NURSES HEALTH STUDY

Im Dezember 2000 ist die 20-Jahres-Auswertung der amerikanischen Krankenschwesternstudie (Nurses Health Study) veröffentlicht worden [Grodstein F et al, Ann Int Med 2000; 133: 933–41]. Die Auswertung stützt sich auf 70.533 postmenopausale Frauen, die überwiegend konjugierte equine Östrogene derzeit oder in der Vergangenheit anwenden bzw. angewendet haben. Die Analysen basieren auf 1.258 aufgetretenen koronaren Erkrankungen (tödliche und nichttödliche Herzerkrankungen einschließlich des Herzinfarkts) sowie auf 767 Schlaganfällen.

Eine Abschätzung des relativen Risikos für das Auftreten von Herzinfarkten und Koronarerkrankungen in dieser Beobachtungsstudie zeigte, daß sowohl mit einer Tagesdosis von 0,625 mg konjugierten equinen Östrogenen als auch mit 0,3 mg glei-

chermaßen eine Reduktion dieser Ereignisse zu beobachten war. Die relativen Risiken (RR) wurden mit 0,54 beziehungsweise 0,58 für die niedrigere Dosis angegeben, die Konfidenzintervalle waren 0,44–0,67 bzw. 0,37–0,92.

Die Kombinationstherapie – konjugierte equine Östrogene plus ein Gestagen (überwiegend Medroxyprogesteronacetat) – war im Hinblick auf die Reduktion des relativen Risikos für Herzerkrankungen mit den Effekten der Östrogenmonotherapie vergleichbar.

Das relative Risiko für das Eintreten eines ischämischen oder hämorrhagischen Schlaganfalls war bei den Frauen, die 0,625 mg konjugierte equine Östrogene oder eine höhere Tagesdosis anwendeten, erhöht (RR 1,35 und Konfidenzintervall 1,08–

1,68 für die Tagesdosis von 0,625 mg konjugierte equine Östrogene). Auch in Kombination mit einem Gestagen wurde ein erhöhtes relatives Risiko berechnet verglichen mit Frauen, die nie Hormone anwendeten (RR 1,45, Konfidenzintervall 1,10–1,92).

Die Autorinnen und Autoren fassen ihre Ergebnisse dahingehend zusammen, daß 0,3 mg und 0,625 mg konjugierte equine Östrogene offenbar vergleichbare Effekte im Hinblick auf die Verringerung des relativen Risikos für Herzerkrankungen haben, andererseits Dosen von $\geq 0,625$ mg konjugierten equinen Östrogenen mit oder ohne Gestagenanwendung das relative Risiko für das Eintreten eines Schlaganfalls erhöhen.

Univ.-Prof. Dr. med. Martina Dören

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)